

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Christel Spenn, Immermannstraße 27, 39108 Magdeburg, ☎ 03 91 / 2 58 98 65
Gisela Mühlisch, Ziegelhütte 5a, 39340 Haldensleben, ☎ / Fax 0 39 04 / 4 05 70
Joachim Spaeth, ☎ 01 60 / 3 67 18 96

Spendenkonto: G. Mühlisch, H. Adolf, Kto. 302839902, BLZ 86010090, Postbank Leipzig, Stichwort: OFFENe HEIDe
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Christel Spenn, Immermannstraße 27, 39108 Magdeburg

Magdeburg, 22.10.2008

*Besessenheit ist der Motor,
Verbissenheit die Bremse.*

Rudolf Nurejew

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,
zu unserem **184. Friedensweg** treffen wir uns am **Sonntag**, den
02. November 2008 um **14 Uhr** in **Born** (B 71 zwischen Haldensleben und
Letzlingen) und dort an der Sport- und Kegelhalle am Ortseingang. Nach der Kundgebung
begeben wir uns auf eine etwa **4 km** lange Wanderung. Das Picknick verlagern wir dann in
die Sport- und Kegelhalle, in deren Versammlungsraum wir uns anschließend einfinden. Zu
Gast wird **Wolfgang Geffe** sein, der Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland. Sein Thema ist die Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in
Deutschland „**Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen**“ Diese 130-seitige
Denkschrift kann man im Internet unter http://www.ekd.de/download/ekd_friedensdenkschrift.pdf
herunterladen oder für 5,95 € als Broschüre kaufen (ISBN 978-3-579-02387-8, Gütersloher
Verlagshaus). Es wird aber auch Gelegenheit zur Diskussion geben.

Unsere Veranstaltung ist ein Beitrag, der auf die Ökumenische Friedensdekade vom 09. bis
19. November 2008 hinweisen soll. Das Motto ist in diesem Jahr „Frieden riskieren“. Am
Montag, den **10. November** ist in **Staats** im Gemeindehaus in der Dorfstraße 30 um 19 Uhr
eine Friedensfachkraft zu Gast. **Paul Metsch** aus Köln wird von seinen Erfahrungen in
Indonesien berichten. Das ist besonders wichtig, da ja in der Heide andere „Fachkräfte“
ausgebildet werden, deren Einsatz uns immer so alternativlos dargestellt wird. Weitere
Veranstaltungen zur Friedensdekade werden noch bekannt gegeben. Es lohnt sich auch ein
Blick in den Schaukasten der Kirche in der Nähe.

Das **Arbeitstreffen** beginnt am **Mittwoch**, den **05. November 2008** um **19 Uhr** in **Kloster
Neuendorf**, im „Klosterkrug“.

Der Vernetzung der Initiativen gegen Militärstandorte diente kürzlich ein Treffen, bei dem
von uns **Christel Spenn** teilnahm. Auf der Folgeseite ist der entsprechende Aufruf zu finden.

Und um regionale Vernetzung geht es auch auf dem **zusätzlichen offenen Arbeitstreffen** am
Sonntag, den **22. November 2008** von **10 bis 15 Uhr** in der BUND-Landesgeschäftsstelle
in **Magdeburg**, Olvenstedter Straße 10 in Magdeburg.

- Wie verwirklichen wir, dass unsere Gruppe der Friedensbewegten größer und zugleich jünger wird?
- Welche Schnittmengen bestehen zwischen den Zielen anderer engagierter Gruppen (in der Börde und Altmark) und unseren Zielen? Wie erreichen wir, insoweit gemeinsame Wege zu gehen?

Euer *Helmut Adolf*

Dem Militär die Basis entziehen!

Deutschland führt Krieg. Das hat sich nach den jüngsten „Kollateralschäden“ in Afghanistan sogar bis in die deutsche Medienlandschaft hinein herumgesprochen. Aber die deutsche Mitverantwortung für Kriege in aller Welt setzt viel früher ein: Da, wo die Truppen anderer Länder deutsches Staatsgebiet nutzen, um Kriege zu führen.

Deutschland ist **Weltmeister** bei der Stationierung von fremden Truppen. Sie kommen aus den USA, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden. Im August 2008 trainieren in Grafenwöhr Panzerbrigaden aus USA, Australien, Neuseeland und Kanada. Wir haben die größten Schießplätze in Europa:

Der US-Truppenübungsplatz **Grafenwöhr** in der Oberpfalz hat **226 km²**.

Der britische Truppenübungsplatz in **Bergen-Hohne** (Lüneburger Heide) hat **284 km²**.

Der britische Truppenübungsplatz in **Senne** bei Paderborn hat **116 km²**.

Wir haben das größte Luftkreuz für US-Militärtransporte Transporte in **Ramstein**.

Wir haben einen riesigen Flughafen für die Kampfflugzeuge in **Spangdahlem**

Wir haben das größte US-Militärkrankenhaus außerhalb der USA in **Landstuhl**.

Die USA haben die Welt in 5 militärische Kommandozentralen eingeteilt (NORTHCOM, SOUTHCOM, PACCOM, CENTCOM, EUCOM). Die einzigen 2, die außerhalb der USA liegen sind in Deutschland (EUCOM und AFRICOM). Deutschland gibt mindestens 1 Milliarde Dollar jährlich zur Unterhaltung der 287 militärischen Einrichtungen der USA in Deutschland.

Viele Juristen und das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig sind sich einig: Es verstößt gegen das Völkerrecht und das Grundgesetz, wenn wir den USA die Militärstützpunkte in Deutschland zur Verfügung stellen. Ebenso ist die Stationierung von US-Atombomben in Deutschland völkerrechtswidrig.

Immer mehr werden auch zivile Flughäfen für Militärtransporte genutzt, z.B. in **Leipzig**.

Das muss ein Ende haben!

Wir fordern die Einhaltung des Völkerrechts und unserer Verfassung.

Schluss mit der Stationierung von ausländischen Truppen. Schluss mit der Beteiligung der Bundeswehr an Auslandseinsätzen.

Deutschland ist souverän und könnte alle Stationierungsverträge kündigen, die längste Kündigungsfrist beträgt 2 Jahre. Andere Länder haben es vorgemacht, z.B. in Ecuador und in den Philippinen.

Alle Stationierungsverträge gehören auf den Prüfstand:

- **NATO-Vertrag**,
- **NATO-Truppenstatut (SOFA)**,
- **Zusatzabkommen (ZA-NTS)** und dazu gehörige **Verwaltungsabkommen**,
- **Headquarter-Protokoll**,
- **Dauergenehmigung** (Military Diplomatic Clearance).

Zum großen Teil sind die Verträge sogar **ungültig**, weil sie gegen unsere Verfassung und das Völkerrecht verstoßen. (siehe dazu http://deutscher-friedensrat.de/materialien_002d.htm) und das Rechtsgutachten von Prof. Dr. Andreas Fischer-Lescano, Uni Bremen (www.linksfraktion.de)

Unsere Politiker haben das **Recht auf Inspektion**. Sie müssen auch Verstöße gegen **Menschenrechte, Entführungen** und **Folter** vorgehen. **Sie sind verpflichtet, Schaden vom Bürger abzuwenden, z.B. die Vergiftung des Grundwassers in Ramstein oder Lärmschäden.**

Das "Netzwerk gegen Militärstandorte und deren Auswirkungen" (**NeMA**) will die Gegner von Militärstützpunkten und militärisch genutzten Objekten zusammenbringen. Ziele des Netzwerkes sind Informationsaustausch, Kräftebündelung, Aktionsabsprachen und das Besprechen von juristischen Vorgehensweisen.

Macht bei NeMA mit!!! Ruft unsere Homepage www.nema-online.de auf und abonniert den Infoverteiler.

Kampagnen gegen die Militärstützpunkte sind überfällig!

Vor unseren Augen werden ständig Kriege geführt und vorbereitet. Damit muss Schluss sein!